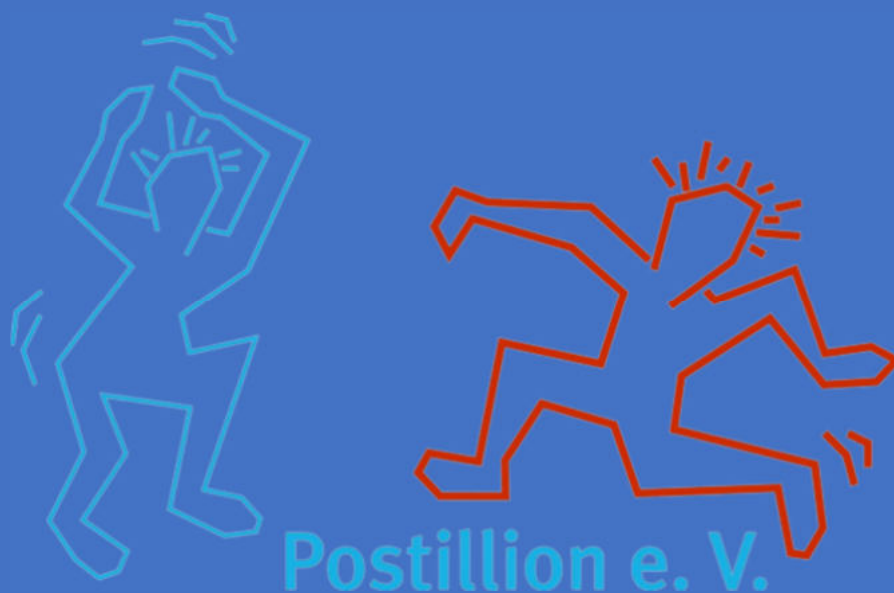


Jahresbericht 2024

Mobile Jugendarbeit in der Stadt Eppelheim



Postillion e.V. – Geschäftsstelle Pottaschenloch 1, D-69259 Wilhelmsfeld

Gefördert durch die



Autor_innen

Atim Pilarski, Harald Artmaier

Informationen gemäß § 5 Telemediengesetz (TMG)

Herausgeber

Postillion e.V. - Kinder- und Jugendhilfe im Rhein-Neckar-Kreis
Pottaschenloch 1, 69259 Wilhelmsfeld
E-Mail: geschaeftsfuehrung@postillion.org

Vorstand

Stefan Lenz (Geschäftsführender Vorsitzender)
Christian Sauter (Geschäftsführendes Vorstandsmitglied)

Vereinsregister

Registergericht: Amtsgericht Mannheim
Registernummer: 331407

Wichtige Betriebsnummern

Steuer-Nummer Finanzamt Heidelberg: 32489/41467
Betriebsnummer des Postillion e.V. Sozialkassen: 61605652

Nutzung

Die Inhalte dürfen ausschließlich zu persönlichen Informationszwecken genutzt werden

Urheberrecht

Verwendete Bilder, Texte und Multimediaobjekte sind urheberrechtlich geschützt und dürfen nicht weiterverwendet werden

Haftungsausschluss

Für Inhalte und Links übernimmt der Verein keine Haftung. Der Verein haftet nicht für Schäden aller Art, die aus der Nutzung hier verfügbarer oder verlinkter Daten entstehen

Datenschutz

Mehr Informationen zum Datenschutz und den Umgang mit personenbezogenen Daten finden Sie in unserer Datenschutzerklärung

Inhaltsverzeichnis

Inhalt

Inhalt.....	2
Vorwort	3
1 Wissenswertes	4
1.1 Das Team Eppelheim.....	4
1.2 Kooperation	5
1.3 Standort.....	6
2 MJA-Jahresbericht	6
2.1 Angebote der MJA	6
2.1.1 Gruppenangebote	7
2.1.2 Ferienprogramm	7
2.2 Weitere Angebote und Projekte	7
2.2.1 Kochen mit Jugendlichen.....	8
2.2.2 Mädchenarbeit	9
2.2.3 „Flow Time“ – Rap Songtexte schreiben	9
2.2.4 „Sound´s good“ - Musikstudioangebot	10
2.2.5 Photovoltaikanlage für das Jugendhaus	12
2.3 Streetwork	12
2.4 Sozialarbeit mit Einzelnen	13
3 Fazit und Ausblick.....	13
4 Statistik der MJA	15

Vorwort

Das Jahr 2024 war geprägt durch vielfältige Herausforderungen am Standort Eppelheim.

Derzeit besteht das Team Eppelheim aus den beiden ehrenamtlichen Kräften Doris M. und Patrick P. sowie dem hauptamtlichen Mitarbeiter Harald Artmaier - fachlich und organisatorisch unterstützt durch die neue Fachleitung der Mobilen Jugendarbeit Atim Pilarski.

Die im Juni 2024 ausgeschiedene Bereichsleitung Dieter Wolfer war gleichzeitig auch die Teamleitung am Standort.

Leider konnten einige Projekte und Angebote nicht wie geplant umgesetzt werden. Dennoch blickt die MJA Eppelheim auf ein erfolgreiches Jahr 2024 zurück, vor allem was den Zuspruch der Jugendlichen bezüglich der Angebote und Projekte angeht, die trotz der zeitweiligen Unterbesetzung am Standort umgesetzt werden konnten.

Auch im Jahr 2024 waren die Hauptprobleme der Jugendlichen Schwierigkeiten in der Schule, psychische Belastungen und familiäre Probleme. Es lassen sich weiterhin die Folgen der Corona-Maßnahmen durch bestimmte Defizite und Verhaltensauffälligkeiten bei jungen Menschen feststellen.

Die MJA konnte ihren Beitrag zur Bewältigung vieler Probleme der Jugendlichen leisten.

Wir arbeiten als Team mithilfe aufsuchender Konzepte. Die MJA bietet den Jugendlichen zudem Räumlichkeiten mit festen Öffnungstagen und -zeiten an.

Die Besucher_innenzahlen konnten im Berichtszeitraum konstant gehalten werden. Die Jugendlichen und jungen Erwachsenen haben uns regelmäßig im „Alten Wasserwerk“ besucht. Einzelne wurden intensiver persönlich begleitet (Einzelfallhilfe). Vor allem die kontinuierliche Beziehungsarbeit, der persönliche Kontakt und die Einzelzuwendung werden von den jungen Menschen geschätzt. Wir freuen uns, dass neue Jugendliche mit uns in Kontakt kommen konnten und die Angebote rege genutzt wurden. So konnte der Bekanntheitsgrad weiter gesteigert werden. Durch die Angebote der MJA ergaben sich für Jugendliche neue Möglichkeiten zur Freizeitgestaltung, politischen und gesellschaftliche Teilhabe und persönlichen Weiterentwicklung.

Gefordert war das Team durch mehrfache Vandalismusschäden auf dem Außengelände des Jugendhauses sowie durch die teilweise geringe Wertschätzung gegenüber geteilten Eigentums.

1 Wissenswertes

Im folgenden Kapitel stellen wir das Team Eppelheim vor und gehen näher auf Kooperationspartner_innen und Arbeitsschwerpunkte ein.

1.1 Das Team Eppelheim

In der Stadt Eppelheim arbeiten folgende hauptamtlichen Fachkräfte. Diese agieren sowohl aufsuchend (Streetwork) als auch in den Räumlichkeiten der Mobilen Jugendarbeit.



Das Team MJA Eppelheim

Atim Pilarski

Fachleitung der MJA

Qualifikation: B.A. Soziale Arbeit, Soziologie
M.A. Management

Harald Artmaier

Qualifikation: staatl. anerkannter Erzieher

Doris M. und Patrick P.

Ehrenamtliche Mitarbeiter

Im Jahr 2024 gab es im Team der MJA sowohl in der Bereichsleitung als auch auf der Ebene der hauptamtlichen Mitarbeiter_innen vor Ort in Eppelheim einen Wechsel.

Anfang Juli folgte Atim Pilarski als neue Fachleitung der Mobilen Jugendarbeit auf Dieter Wolfer. Als Nachfolgerin von Philine Steinborn konnten wir Jessica Wiehle gewinnen. Sie war bis Ende September in Eppelheim tätig.

Im Team Eppelheim orientieren wir unsere Arbeit an den zentralen Prinzipien der Parteilichkeit, Verschwiegenheit und Freiwilligkeit. Unser Fokus liegt darauf, Vertrauen aufzubauen und enge Beziehungen zu den Jugendlichen zu knüpfen. Wir setzen uns intensiv mit ihnen auseinander, um ihre individuellen Bedürfnisse zu verstehen und sie in all ihren Belangen bestmöglich zu unterstützen.

Unsere Herangehensweise umfasst maßgeschneiderte und zugewandte Unterstützung durch Beratung und persönliche Begleitung für jeden Einzelnen. Dabei initiieren wir gezielte Bildungsprozesse und fördern die Vermittlung von Werten sowie das Training sozialer Kompetenzen. In dieser Rolle fungieren wir auch als Sprachrohr für die Jugendlichen, indem wir ihre Anliegen ernstnehmen, an die Stadt herantragen und unsere Angebote nach ihren Bedürfnissen ausrichten.

Ein weiteres Anliegen ist es, uns aktiv für den Erhalt öffentlicher Räume einzusetzen und diese für Jugendliche zugänglich zu machen bzw. zu erschließen. Damit tragen wir dazu bei, dass Jugendliche angemessene Orte für ihre Freizeitgestaltung, für Betätigungen sowie als Treff- und Entfaltungsmöglichkeiten in Eppelheim finden.

1.2 Kooperation

Mobile Jugendarbeit ist im Gemeinwesen aktiv und betreibt somit Netzwerkarbeit. Mit anderen Worten: Wir suchen und nutzen Partner_innen bei unseren Aktionen.

Fachgremien

Die **Landesarbeitsgemeinschaft (LAG)**

Mobile Jugendarbeit / Streetwork BW unterstützt bei sozialpädagogischen Fragen, Fortbildungen, Tagungen und vielem mehr.

Der **Arbeitskreis (Ak) Mobile Jugendarbeit** tagt alle 3 Monate

Austausch findet in Fachgremien und den Dachverbänden statt, um fachlich auf dem neusten Stand zu bleiben.

Zudem wird innerhalb der Stadt kooperiert (Gemeinwesenarbeit).

Kooperation in Eppelheim

An der **Friedrich-Ebert-Gemeinschaftsschule** bieten die Sozialarbeiter_innen der MJA Eppelheim in Kooperation mit der Schule in den Klassenstufen 6 und 7 Themenkurse an. Darüber hinaus beteiligt sich die MJA am Projekt „**Spiel mit**“, ein Offenes Spielangebot im Stadtpark von Eppelheim in Zusammenarbeit mit Schulsozialarbeiter_innen der Grundschulen, FESCH, Realschule und Gymnasium.

Mit der **Schulsozialarbeit** findet eine gute und vielfältige Zusammenarbeit bei Projekten statt. Mit der **Zukunftswerkstatt Klima** kam es zur Durchführung eines zweitägigen Projektes im November 2024. Weitere Aktionen, im Rahmen der Zusammenarbeit sind in Planung.

Unterstützung unseres Projektes „Kochen mit Jugendlichen“ bekommt die MJA durch den **Förderverein „Altes Wasserwerk“**

Der Jugendbeirat organisiert sich in erster Linie losgelöst von der MJA. Die MJA liefert Denkanstöße und stellt bei

Bedarf ihre Räumlichkeiten zur Verfügung. Die MJA versucht die Zusammenarbeit und Begleitung des Jugendbeirates zu intensivieren und die Unterstützungsmöglichkeiten der MJA aufzuzeigen.

1.3 Standort

Die Kontakt- und Anlaufstelle der Mobilten Jugendarbeit liegt am Ortsrand von Eppelheim in der Schwetzinger Str. 31.



2 MJA-Jahresbericht

Unser Hauptziel für 2024 war es, den Bekanntheitsgrad unserer Jugendarbeit weiter zu steigern.

Die MJA Eppelheim hat es im vergangenen Jahr aufgrund ihrer Präsenz in der Gemeinde geschafft, ihre Räumlichkeiten für Jugendliche nachhaltig zu einem häufig besuchten Ort zu machen. Die Wahrnehmbarkeit der MJA in der Stadt wurde gesteigert und soll durch eine intensivere Öffentlichkeitsarbeit

mit Hilfe regelmäßiger Artikel in der lokalen Presse weiter verbessert werden.

2.1 Angebote der MJA

Im Fokus standen der bedarfsorientierte Ausbau der Angebote in den Räumlichkeiten der MJA Eppelheim als auch die Weiterführung von Angeboten für Teenager und Jugendliche im Rahmen der aufsuchenden Arbeit. Wesentliche Schritte im Laufe des Jahres waren:

- Weiterführung des Offenen Spielangebotes „Spiel mit“ in Kooperation mit der Schulsozialarbeit.
- Etablierung Offener Angebote im Jugendhaus, zunächst allgemein orientiert als Treff-Angebote und in der Folge spezialisiert auf bestimmte Adressat_innen (Mädchenangebote, Kochen mit Jugendlichen, jugendkulturelle Angebote im Bereich Hip-Hop / Rap-Musik).
- Sommerferienprogramm-Angebote
- „Flow Time“ Songtexte selbst schreiben
- „Sound’s good“ - Musikstudioangebot
- Photovoltaikanlage für das Jugendhaus „Altes Wasserwerk“
- Samstagsöffnungen - mit speziellen Angeboten

2.1.1 Gruppenangebote

In den Jahren 2023 und 2024 verzeichneten wir eine stark gestiegene Nachfrage an Gruppenangeboten - die Bedeutung dieser Angebotsform hat für Jugendliche zugenommen. Jugendliche zeigen starke Bedürfnisse sich in der Gruppe zu erleben und gemeinsam Zeit zu verbringen. Entsprechend haben wir unsere Angebote altershomogen und -übergreifend, geschlechterspezifisch und an Interessen der jungen Menschen ausgerichtet und weiterentwickelt - weitere gruppenpädagogische Projekte etabliert z.B. im jugendkulturellen musikalischen Bereich.



2.1.2 Ferienprogramm

Wie jedes Jahr, beteiligte sich die MJA Eppelheim am städtischen Sommerferienprogramm. Es wurden Angebote gemacht, welche bereits in den vergangenen Jahren gut aufgenommen wurden. Besonders beliebt waren dieses Jahr die beiden Batik - Nachmittage. Aber auch unsere neuen Programmpunkte wie Riesenseifenblasen oder Kerzen selbst machen fanden großen Anklang. Mit insgesamt 7 Angeboten beteiligt sich die Mobile Jugendarbeit am Sommerferienprogramm. Allgemein verzeichneten wir eine große Nachfrage an unseren Angeboten. Einige waren mehrfach überbucht wie „Batiken“ oder die Schnitzeljagd durch Eppelheim. Bei den Spielenachmittagen im Jugendhaus gab es genug Zeit, die diversen Spielangebote im Jugendhaus zu testen, und Gelegenheit für die Kinder neue Spielkameraden kennenzulernen. Insgesamt war das Programm ein voller Erfolg und wurde rege angenommen.

2.2 Weitere Angebote und Projekte

Mit unseren Projekten und besonderen Aktionen wurde jugendliches Engagement unterstützt sowie die Interessen der Jugendlichen am Gemeinwesen gestärkt.

2.2.1 Kochen mit Jugendlichen

Mehrmals in der Woche wird in den Räumen der Mobilen Jugendarbeit im Jugendhaus „Altes Wasserwerk“ gekocht. Für viele junge Menschen unserer Einrichtung ist der Kochtreff ein fixer Bestandteil des Alltages und verlässlicher Anlaufpunkt geworden. Hier kochen junge Menschen aus Eppelheim für andere junge Besucher.

Dieses gemeinsame Tun schafft eine Gemeinschaft und bringt sehr unterschiedliche junge Menschen zusammen. Ziel des Projektes ist, dass sich die Jugendlichen bei allen Schritten der Zubereitung beteiligen und in die Lage versetzt werden, sich verschiedenste Gerichte selbst zu kochen – einen wertschätzenden Umgang mit Lebensmitteln entwickeln können und für eine gesunde Ernährung sensibilisiert werden. Dadurch werden junge Menschen individuell und in der Gruppe in verschiedensten Bereichen gefördert und unterstützt. Die hauptamtlichen Mitarbeiter_innen begleiten die wöchentlichen Kochaktionen und setzen notwendige Impulse und Anregungen. Geben zum Beispiel Tipps zum Umgang mit Küchengeräten oder zur Beachtung der Hygiene. Ermöglicht wurde die Realisierung des Projektes durch die finanzielle Unterstützung von Seiten des

Fördervereins Jugendhaus „Altes Wasserwerk“.



Sozialpädagogischer Hintergrund:

Das Projekt wird von unseren jungen Menschen gut angenommen und fördert die Stärkung des Gruppenzusammengehörigkeitsgefühls und bereitet auf eine selbstständige Lebensführung vor. Regeln und Verhaltensweisen sowie Gruppenverhalten werden eingeübt, sodass es zu Interaktionen und Gesprächen in ruhigerer Atmosphäre kommt.

Hinzuzufügen ist, dass es zunehmend mehr Familien gibt, die unter den Auswirkungen der stark gestiegenen Lebensmittelpreise sowie dem Anstieg der Schulessenskosten leiden.

2.2.2 Mädchenarbeit

Mit der Mädchengruppe wurde die Gestaltung und Möblierung des Mädchenzimmers im 1. OG weitergeführt.

Weitere Ziele der geschlechterspezifischen Arbeit mit der Gruppe sind die Stärkung des individuellen emotionalen Wohlbefindens und des Selbstvertrauens der Mädchen und jungen Frauen. Mädchentage, Ausflüge mit der Gruppe bieten eine Plattform für eine positive Gruppendynamik und Interaktionen zwischen den jungen Frauen. So gab es u.a. in den Osterferien 2024 Öffnungstage nur für Mädchen und einen Besuch des Freibades Bellamar. Leider konnte nur ein Teil der geplanten Mädchenarbeit verwirklicht werden, da durch das Ausscheiden von Jessica Wiehle im Herbst 2024 die Mädchenarbeit unterbrochen wurde.



Sozialpädagogischer Hintergrund:

In der geschlechterspezifischen Arbeit mit Mädchen kann in einem geschützten Rahmen die persönliche Selbstentfaltung und Individualität ausgelebt werden. Mädchenspezifische Themen können besprochen werden. Mit dem Mädchenzimmer wurde ein Rückzugsraum geschaffen und mit den Ausflügen das Gruppengefühl gestärkt.

2.2.3 „Flow Time“ – Rap Songtexte schreiben

Dieses Angebot, durchgeführt von Doris M. und weiteren Ehrenamtlichen, bietet den Teilnehmern die Möglichkeit, ihre Gedanken und Gefühle kreativ auszudrücken und die Herausforderungen der Pubertät in künstlerische Bahnen zu lenken. Erste Treffen waren geprägt von Zurückhaltung und dem gegenseitigen Kennenlernen. Mit der Zeit entwickelte sich eine Gruppendynamik, in der Kräfte gemessen und gemeinsame Interessen entdeckt wurden. Gemeinsames Hören von Rap-Musik und der Austausch über Lieblingskünstler fördern den Zusammenhalt.



Ein besonderer Schwerpunkt lag auf dem Freestylen: ohne vorbereitete Texte improvisieren die Jugendlichen zu Beats und entwickeln schließlich eigene Texte. Die Inhalte reichten vom „coolen Gangster-Rap“ über Dankeshymnen an die Eltern bis hin zu Liebesbeziehungen, wobei auch junge weibliche Teilnehmerinnen ihre Gefühle aus Beziehungserfahrungen verarbeitet haben. Beim gemeinsamen Schreiben entwickelten sich aus anfänglichen Geplänkel tiefgründige Gespräche. Die Jugendlichen lernten, ihre Emotionen auszudrücken und fanden im Rap eine Plattform für ihre persönlichen Geschichten.

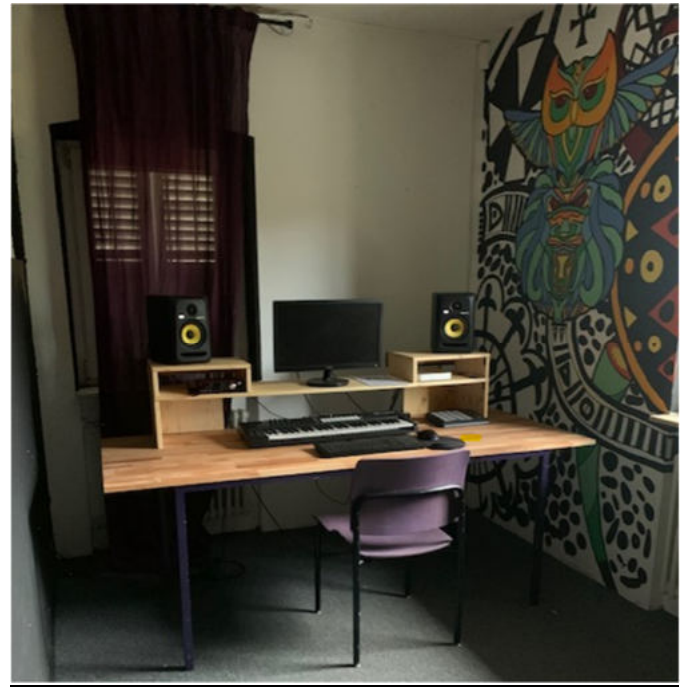
Sozialpädagogischer Hintergrund

Dieses Projekt fördert nicht nur kreative Fähigkeiten, sondern stärkt auch das Selbstbewusstsein und die sozialen Kompetenzen der jungen Menschen. Zudem bietet es mit Hilfe der Rap-Musik einen Begegnungsraum für Jugendliche aus unterschiedlichen Milieus, um alltägliche Erfahrungen im Bereich Ausgrenzung, Rassismus, sozialer Ungerechtigkeit oder Armut zu artikulieren. Problematiken des „Erwachsenwerdens“ werden durch kreativen Ausdruck bewältigt und hörbar.

2.2.4 „Sound's good“ - Musikstudioangebot

Seit September 2024 gibt es im Tonstudio des Jugendhauses ein professionelles Angebot zur Erstellung ganzer Songs verschiedener Genres, je nach Geschmack und Nachfrage der Jugendlichen. Immer freitags öffnet das hauseigene Tonstudio von 17:00 – 22 Uhr für das „Sound's good“ – Musikangebot. Mit Patrick P. können in einer individuellen Betreuung junge Menschen Beats bauen und ihre Songs Schritt für Schritt entwickeln. Das Angebot fördert nicht nur die kreative Fähigkeiten, sondern stärkt auch das Selbstbewusstsein und die sozialen Kompetenzen der Teilnehmenden.

Unser Tonstudio ist mit einer kompletten Audiotechnik ausgestattet, um dort Rap-Songs, Podcasts oder andere Audioaufnahmen zu machen. Teilweise wird das Studio auch von jungen Menschen aus anderen Standorten der Mobilien Jugendarbeit aus dem Rhein-Neckar-Kreis besucht.



Sozialpädagogischer Hintergrund:

Hip-Hop ist eine jugendkulturelle Ausdrucksform. Perspektivisch kann Jugendkulturarbeit demokratische Haltungen fördern und zur Prävention von gruppenbezogenen Hass beitragen. Durch die Teilnahme an den Studio-Angeboten der Mobilien Jugendarbeit können Jugendliche ihre Identität stärken und gesellschaftliche Themen auf kreative Weise adressieren.

So können junge Menschen ihre Emotionen, Gedanken und persönlichen Lebenserfahrung kreativ ausdrücken. Sie teilen sich und ihren Lebensalltag mit und verarbeiten so ihre Erlebnisse. Das Erlernen neuer Fähigkeiten und Einblicke in unbekannte Arbeitsbereiche erweitern

den Horizont der Jugendlichen und bauen ihr Selbstbewusstsein auf.

2.2.5 Photovoltaikanlage für das Jugendhaus

In Kooperation mit der Zukunftswerkstatt Klima aus Eppelheim hat die MJA Eppelheim ein Projekt im Bereich der Nachhaltigkeit realisiert. Angeleitet von ehrenamtlichen Helfern, darunter ein Elektro-Ingenieur, haben Besucher des Jugendhauses eine kleine Photovoltaikanlage am Balkon angebracht.

„Zwei Tage lang wurden die Jugendlichen zwischen 13 und 15 Jahren vom Fachmann angeleitet. Dabei durften sie Kabel abknipsen und verlegen und erfahren, dass es nicht viel braucht, um eine kleine Photovoltaikanlage am Balkon zu installieren. *‘Sie durften das machen, was man als Laie halt so machen kann. Die Paneele auch einhängen und mit dem Converter, also dem Umrichter, verbinden’*, so Motzkus. Stolz ist sie, dass die jungen Leute trotz Freizeit wissbegierig bei der Sache waren“. (Zitat Rhein-Neckar-Zeitung 11.2024).

Sozialpädagogischer Hintergrund:

Mit dem Projekt sollte der Gedanke der Nachhaltigkeit gefördert und für eine Energie einsparende Verhaltensweise sensibilisiert werden. Die jungen Menschen bekamen einen Einblick in die

Technik und Bedeutung der Photovoltaik. Gleichzeitig haben sie sich gemeinsam für das Jugendhaus eingesetzt.

2.3 Streetwork

Auch im Jahr 2024 zeigten sich bei unseren Rundgängen ähnliche Tendenzen / Aspekte wie in den letzten beiden Jahren. Die MJA hat bei ihren Rundgängen vorwiegend Teenager auf den Plätzen in Eppelheim angetroffen. Jugendliche orientieren sich bei ihrer Freizeitgestaltung eher an anderen Städten. Heidelberg, Schwetzingen oder Mannheim sind für ältere Jugendliche viel attraktiver. Vor allem die Sportanlagen in der neugebauten Bahnstadt erfreuen sich großer Beliebtheit. In Eppelheim beklagen viele Jugendliche dagegen einen Mangel an jugendgerechten Plätzen zur Freizeitgestaltung und zum Verweilen. Besonders wichtig wären ihnen auch Überdachungen.

Das Stadtzentrum, der Platz an der Theodor - Heuss - Schule, Wasserturm und Stadtpark wurden verstärkt an Freitagabenden angelaufen. Häufig besuchte Plätze waren auch das Schulzentrum und die Monsterwiese. Die Umgestaltung der Wiese mit ihren diversen Sportgeräten findet guten Anklang und wir trafen in diesem Bereich auch zunehmend Jugendliche beim Streetwork an. Häufig genannter

Wunsch war auch hier eine Überdachung.

Weitere Aspekte waren das Aufsuchen des Schulzentrums vor allem in der Zeit nach dem Vormittags- bzw. Nachmittagsunterricht um neue Kontakte herzustellen und unseren Bekanntheitsgrad zu vergrößern bzw. über die verschiedenen Angebote der Mobilen Jugendarbeit zu informieren.

Gerade der persönliche Kontakt bzw. die Ansprache der Jugendlichen durch Sozialarbeiter_innen ist ein wichtiger Aspekt beim Streetwork.

2.4 Sozialarbeit mit Einzelnen

Wir leisten Einzelfallhilfen und bieten uns in der Prävention sowie in der Nachbetreuung von Jugendhilfemaßnahmen an. Wir unterstützen bei Entwicklungsphasen von jungen Menschen. Wir begleiten bei der Bewältigung von einschneidenden Erlebnissen, in besonderen Lebenslagen und vermitteln in verschiedenste Einrichtungen und zu bestimmten Diensten. Wir begleiten bei Übergängen, vor allem beim Wechsel von der Schule ins Berufs- bzw. Erwachsenenleben.

Wir begleiten bei Überlastungen im familiären Kontext, bei spezifischen Beziehungsschwierigkeiten, Liebeskummer oder Trennungen. Ebenso werden

schulische Belastungen und Probleme thematisiert.

Im Berichtszeitraum des Jahres 2024 verzeichnen wir eine leichte Abnahme der Fallzahlen im Bereich der Einzelfallhilfe, was durchaus mit dem Ausbau der Schulsozialarbeit an den weiterführenden Schulen in Eppelheim in den letzten Jahren im Zusammenhang stehen kann. Trotzdem waren die Räume der MJA eine wichtige Anlauf- und Kontaktstelle zur Begleitung und Unterstützung junger Menschen in Eppelheim.

3 Fazit und Ausblick

Der Jahresbericht 2024 der MJA Eppelheim bietet einen Einblick in die vielfältigen Aktivitäten und Angebote für Jugendliche in Eppelheim. Trotz verschiedenster Herausforderungen hat die Mobile Jugendarbeit erfolgreich auf neue Entwicklungen reagiert.

Die MJA Eppelheim arbeitet intensiv daran, eine vertrauensvolle Beziehung zu den Jugendlichen aufzubauen und auf ihre individuellen Bedürfnisse einzugehen. Dies erfolgt durch bedarfsorientierte Unterstützung, Beratung und persönliche Begleitung.

Die Zusammenarbeit mit verschiedenen Kooperationspartner_innen, wie den weiterführenden Schulen und weiteren Einrichtungen, welche die Belange der Jugendlichen betreffen, ist ein

wichtiger Bestandteil der Arbeit der MJA Eppelheim.

Diese Kooperationen ermöglichen die Erweiterung des Angebots und eine breitere Unterstützung der Jugendlichen.

Besonders hervorzuheben sind die Gruppen- und projektbezogenen Angebote der Mobile Jugendarbeit. Diese tragen dazu bei, das Gemeinschaftsgefühl unter den Jugendlichen zu stärken und ihre sozialen Kompetenzen zu entwickeln. Ergänzt werden diese Angebote durch Ausflüge, Aktionen und Ferienaktivitäten, die den Jugendlichen abwechslungsreiche Möglichkeiten zur Freizeitgestaltung bieten.

Insgesamt ist die MJA Eppelheim ein Akteur im Sozialraum, der einen wertvollen Beitrag zur individuellen Entwicklung und Teilhabe der Jugendlichen leistet. Mit ihrem vielfältigen Angebot und ihrer engagierten Arbeit schafft sie positive Erfahrungen und Perspektiven für die Jugendlichen in Eppelheim.

Im Jahr 2025 möchten wir unsere Angebots- und Projektarbeit durch die Gewinnung neuer Kooperationspartner erweitern. Der Bekanntheitsgrad der Mobilen Arbeit soll durch eine Intensivierung der Öffentlichkeitsarbeit u.a. mit einem überarbeiteten Auftritt auf Social-media (Instagram), gesteigert werden.

Wichtige Planungseckdaten für 2025 sind im März die Teilnahme der MJA an den Wochen gegen Rassismus.

Des Weiteren ist eine erneute Beteiligung an den Projekttagen des DBG mit einem dreitägigen Hip-Hop Workshop angedacht.

Wir werden uns mit einem vielfältigen Angebot am Sommerferienprogramm der Stadt Eppelheim beteiligen.

Die jugendkulturellen Angebote sollen fortgeführt bzw. erweitert werden. So haben wir für Mai ein 2-tägiges Graffiti-Projekt zur Neugestaltung des Jungenzimmers geplant.

Im Bereich der Förderung des Nachhaltigkeitsgedankens will die MJA Eppelheim mit Hilfe von Kooperationspartnern weiter aktiv sein.



Für Herbst ist in Zusammenarbeit mit anderen Standorten der Mobilen Jugendarbeit eine Jugendleiterschulung in Vorbereitung.

Im Jahr 2025 wollen wir als Sozialarbeiter_innen der Mobilen Jugendarbeit an die Erfolge der vergangenen Jahre anknüpfen und neue Jugendliche erreichen bzw. die Beziehungen zu den bisher erreichten Besucher_innen vertiefen.

4 Statistik der MJA

Zur Qualitätssicherung pflegen wir Daten in die Statistik der Landesarbeitsgemeinschaft (LAG) Mobile Jugendarbeit/Streetwork Baden-Württemberg e.V. ein und nutzen diese auch für unsere Auswertung und für die weiteren Planungen von Maßnahmen und Projekten.

